



## Mitglieder/Beobachter

- 1674 Wir trauern
- 1674 Baden-Württemberg
- 1677 Bayern
- 1681 Berlin
- 1681 Brandenburg
- 1683 Bremen
- 1683 Hamburg
- 1683 Hessen
- 1686 Mecklenburg-Vorpommern
- 1687 Niedersachsen
- 1690 Nordrhein
- 1691 Westfalen-Lippe
- 1698 Rheinland-Pfalz
- 1699 Saarland
- 1700 Sachsen
- 1701 Sachsen-Anhalt
- 1702 Schleswig-Holstein
- 1703 Thüringen
- 1705 BbT, DVG
- 1706 Hochschulen

## Rubriken

- 1594 Hartmannbund-Stiftung
- 1595 Akut
- 1632 Redaktions-/Anzeigenschluss
- 1635 DVG-AG Antibiotikaresistenz
- 1636 BTK aktuell
- 1638 FVE, BfB
- 1639 BfR
- 1640 Vetidata
- 1640 Forschungspreise
- 1638 Internationale Kontakte
- 1640 Leserbriefe
- 1642 Approbationen, etc.
- 1643 Personalien
- 1643 Rechtsprechung
- 1644 Terminecke
- 1652 Kurse, Tagungen, Kongresse
- 1670 Subakut
- 1706 Buchbesprechungen
- 1709 Industrie und Wirtschaft

## Seite 1598 Standespolitik

Auf dem 25. Deutschen Tierärztag berieten rund 400 Tierärztinnen und Tierärzte zu Themen, die die Tierärzteschaft bewegen und jetzt und in Zukunft für den Beruf bedeutsam sind. In diesem Heft finden Sie den Bericht des Präsidenten zur Lage des Berufsstandes, alle Beschlüsse der Hauptversammlung (S. 1612), die Verleihung des Ehrenzeichens der BTK und weitere Auszeichnungen (S. 1620) sowie die Berichte über die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (S. 1626).

## Seite 1628 Kynologie

Die Gesellschaft zur Förderung Kynologischer Forschung e. V. (GKF) füllt seit 15 Jahren eine Lücke im Wissenschaftsbetrieb, denn die spezifisch kynologische Forschung wird weder von der Industrie noch von den großen öffentlichen Drittmittelgebern gefördert. Langfristig jedoch ist sie unverzichtbar für Fortschritte in der Kleintiermedizin und bei der Optimierung der Haltungsbedingungen für Hunde. Die GKF hat bisher 87 Forschungsprojekte mit insgesamt über 1,7 Millionen Euro gefördert. Dr. Helga Eichelberg berichtet.

## Seite 1632 Pharmakovigilanz

Die Ursachen für das so genannte „Blutschwitzen“ bei Kälbern sind bislang nicht geklärt. Ob Arzneimittel Anteil daran haben, möchten das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) und das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit klären. Tierärztinnen und Tierärzte, in deren Praxisbereich entsprechende (Verdachts-)Fälle aufgetreten sind, werden gebeten, dies an das PEI zu melden. Ein entsprechender Erfassungsbogen findet sich in diesem Heft.

## Seite 1638 Tiertransporte

Die Föderation der Tierärzte in Europa (FVE) vertritt den tierärztlichen Berufsstand auf EU-Ebene. Derzeit gibt es bei der EU-Kommission Überlegungen, die Bestimmungen über den Tierschutz beim Transport von Nutztieren zu ändern. Die FVE soll bei der Diskussion Unterstützung von ihrer AG Transport erhalten. Deutsches Mitglied der AG ist Dr. Karen von Holleben vom Beratungs- und Schulungsinstitut für schonenden Umgang mit Zucht- und Schlachttieren (bsi). Sie berichtet über die jüngste Sitzung im Oktober.